

Bieler Tagblatt

heute:
Stellenmarkt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Freitag
16. August 2019
CHF 4.20

www.bielertagblatt.ch

Schiff statt Quader

Morgen weicht die Blechdesign in Lyss ihren Neubau ein.

Wirtschaft - Seite 9

Kunst statt Cellulose

Die zweite Kettenreaktion in Attisholz öffnet heute ihre Tore.

Kultur - Seite 10

Niederlage trotz Führung

Der EHC Biel hat sein Testspiel gegen Mannheim verloren.

Sport - Seite 21

Seeländer Wasserversorger fordern Verbot

Pestizide Das Trinkwasser ist laut einem neuen Bericht zunehmend belastet. Besonders betroffen ist das Seeland.



Eine Selbstverständlichkeit ist sauberes Trinkwasser in der Schweiz nicht mehr. Immer mehr Rückstände von Pflanzenschutzmitteln, Gülle, aber auch Medikamente und Schadstoffe aus der Industrie gelangen ins Grundwasser. Die Wasserversorger müssen es mit aufwändigen Verfahren für die Konsumenten reinigen. KEYSTONE

Es wird zunehmend eng für die Landwirtschaft. Im neuesten Bericht des Bundesamts für Umwelt (Bafu) zur Qualität des Schweizer Grundwassers heisst es: Das Trinkwasser ist zwar nicht in Gefahr, aber verstärkt unter Druck. Besonders mit Pestizidrückständen belastet ist das landwirtschaftlich stark genutzte Mittelland. 80 Prozent der Messstellen weisen laut dem Bericht hohe Nitratkonzentrationen auf. In Gebieten mit viel Ackerbau wurde der Grenzwert an 40 Prozent der Messstellen

überschritten. Hauptquellen für die hohen Nitratwerte seien Hof- oder Mineräldünger. Neben der Nitratbelastung wegen Überdüngung seien auch Pestizide und deren Abbauprodukte problematisch. Seit 2017 steht zudem das Pilzmittel Chlorothalonil und dessen Abbauprodukte im Fokus. Die EU hat es seit 2018 verboten, in der Schweiz hat man ein Verbot im Herbst angepeilt. Vor einer Woche hatte das Schweizer Fernsehen in einer Sendung erhöhte Werte, vor allem an Messstellen im See-

land, publik gemacht. Auch zwei Trinkwasserfassungen seien verunreinigt. Das kantonale Bodenschutzlabor und der Kantonschemiker gaben die betroffenen Wasserversorger aus Gründen der Schweigepflicht nicht bekannt. Dies im Gegensatz zu den Kantonen Schaffhausen, Solothurn und Freiburg, die eine offenere Informationspolitik betreiben und die Namen der betroffenen Gemeinden zuvor bekannt gegeben hatten. Im Seeland sind die Wasserversorgung von Kappelen und eine

Quelle der Seeländischen Wasserversorgung Worben betroffen. Die beiden Wasserversorger prangern die Untätigkeit des Kantons an. Denn die erhöhten Grenzwerte seien schon seit über einem Jahr bekannt. Man habe vom Kanton vergeblich ein Verbot von Chlorothalonil zum Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten gefordert. Die beiden Wasserversorger können dennoch die Unbedenklichkeit ihres Trinkwassers gewährleisten. *bjg*
Region Seite 2

Übersicht

Frauenstreik An einem Stammtisch soll der Geist des Streiks weiterleben.

Region - Seite 3

Gericht Eine Bieler Messerstecherei aus dem Jahr 2009 wird erst jetzt verhandelt, weil der Angeklagte ins Ausland flüchtete.

Region - Seite 6

Studie Die Kosten für die Pflege steigen dramatisch. Niemand weiss, wie finanzieren.

Schweiz - Seite 16

Verbot Israel untersagt zwei muslimischen US-Abgeordneten die Einreise - wie von Präsident Trump zuvor gefordert.

Ausland - Seite 17



Meisterschaftsstart Ab heute stehen die 2.-Liga-Teams aus dem Seeland wieder im Einsatz. In Nidau ist der Trainer skeptisch.

Sport - Seite 23

Böse machen sich bereit

Schwingen Noch acht Tage, dann beginnt in Zug das 44. Schwing- und Älplerfest. Die erfahrenen Seeländer Christian Stucki und Florian Gnägi sind bereit.

In den letzten Jahren hat sich rund um den Schwingsport so einiges entwickelt. Der frühere Spitzenschwinger Christian Dick denkt,

dass eine weitere Steigerung höchstens noch ausserhalb der Arenen stattfinden könnte. Drinnen, da werden die Bösen und Zuschauer weiterhin das seit Jahrzehnten gelebte Brauchtum zelebrieren. Das BT blickt auf die ersten Eidgenossen-Gänge von Stucki und Gnägi zurück. *bmb*
Kontext Seiten 25 bis 28

« Es wäre denkbar, die Jugend direkt anzureden. »

Ivo Thalmann,
Berner Heimatschutz
Seite 3

Zu viele Autos am See

Erholung Die vielen heissen Tage im Sommer haben den Orten am Bielersee viele Touristen beschert. Sie sind willkommen - solange sie nicht wild parkieren.

Für Ipsach spielt der Fremdenverkehr keine grosse Rolle, Lüscherz hat über 25 Prozent Zweitwohnungen, und Vinelz ist voll

von Mobile-Homes: Die touristische Infrastruktur der Gemeinden am Bielersee ist vielfältig. Vielen gemeinsam ist dagegen das Leiden unter den vielen, die mit dem Auto kommen. Insbesondere an Wochenenden wird der Wagen oft auch an Orten abgestellt, wo es verboten ist. *bk*
Region Seite 4

On the Bike again

Fernweh Nach einigen Monaten Sesshaftigkeit in der Schweiz packte Bea und Pit Thalhammer das Reisefieber wieder. Im Norden Indiens steuern die gebürtigen Safnerer als erstes die auf 3500 Metern gelegene Stadt Leh an - und zwar auf den Velos. Über ihre weiteren Reiseabenteuer werden Thalhammers künftig in der Rubrik «Fernweh» berichten. *yv*
Kontext Seite 33

Hier arbeiten alle im selben Boot

Lyss Morgen lädt die Blechdesign GmbH zur Besichtigung ihres Neubaus. Dieser fällt durch seine Gestaltung auf – und bietet Gelegenheit für viele Metaphern in der Firmenkultur.

Tobias Graden

In der Lysser Gewerbezone Industrie Süd ist ein Schiff gestrandet. Nicht ganz so gross zwar wie die Ozeanriesen, die Waren in Containern von Erdteil zu Erdteil schippieren und dann in den Häfen ruhen als matte Giganten, aber ein stattliches Frachtschiff ist es allemal. Und so heisst es auch: Frachtschiff, am Samstag wird es an der Südstrasse 12 getauft. Man sieht es ihm an, es hat Container geladen, auf ihnen prangen die Namen der internationalen Logistikkonzerne, Maersk, Hapag-Lloyd, Blechdesign.

Blechdesign? Das ist die Besitzerin des Frachtschiffs, sozusagen die Reederei: Ein Bauspenglerbetrieb, spezialisiert auf alles, was mit Flachdach und Gebäudehülle zu tun hat. Das Frachtschiff ist sein neuer Firmensitz.

Ostsee und Hurtigruten

Doris und Peter Neuenschwander haben die Blechdesign GmbH vor knapp zehn Jahren gegründet. Das hat sich aus dem Kamin- und Ofenbauer Kamino AG so entwickelt. Diese hatte Peter Neuenschwander vor nunmehr 30 Jahren gegründet, zunehmend realisierte sie auch Spenglerarbeiten. Um die beiden Bereiche zu trennen, wurden sie auf zwei eigenständige Unternehmen aufgeteilt. In der Folge ist die Blechdesign gewachsen, sie zählt mittlerweile 20 bis 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, je nach Saison. Der Platz am früheren Standort im Industriering wurde jedenfalls zu knapp, und Neuenschwander machten sich auf die Suche nach einem Mietobjekt. Dies erwies sich als schwierig: «Die Dimensionen passten nicht zu unseren Bedürfnissen», sagt Doris Neuenschwander. Im Gespräch mit der Gemeinde kristallisierte sich schliesslich die Lösung mit dem Neubau heraus: Die Blechdesign hat die Parzelle im Baurecht übernommen und selber einen Neubau erstellt – was sich angesichts des Tiefzinsumfelds auch als finanziell attraktive Lösung herausstellte.

Nun gibt es sicherlich zahlreiche Spenglereien, die Neubauten erstellen, aber für diese nicht die Form eines Frachtschiffs wählen. Bei der Blechdesign aber kamen mehrere Faktoren zusammen. Die Hochspannungsleitung auf der Westseite der Parzelle schränkt dort die Bauhöhe ein. Dann haben Doris und Peter Neuenschwander bei einem Nachessen aufgezeichnet, was der Betrieb und das Gebäude alles brauchen: Werk-



Das «Kapitänspar»: Doris und Peter Neuenschwander führen die Blechdesign GmbH. In der «Schiffsbrücke» im Hintergrund ist ihre Loftwohnung untergebracht.

BILDER: AIMÉ EHI

statt, Büros, Lager, einen Personalraum, eine Wohnung für das Eigentümer- und Leitungspaar. Es zeichneten sich die Konturen auf der Skizze ab – «das sieht ja aus wie ein Frachtschiff!», stellten die Patrons fest. Hinzu kommt: Neuenschwander haben ein Faible für grosse Häfen, sie besuchen gerne jenen in Hamburg, sie

sind schon mehrmals mit dem Frachtschiff auf der Ostsee gereist und haben mit dem Postschiff die Hurtigruten befahren.

Vom Bauboom profitiert

Und nun sind Doris und Peter Neuenschwander das Kapitänspaar, das auf der Schiffsbrücke die Attika-Loftwohnung bewohnt

– samt Dachterrasse auf der «Ladefläche» und Kräutergarten auf dem Bug. Doch die maritime Metaphorik geht bei der Blechdesign GmbH deutlich weiter als bis zu den erstbesten Wortspielen. «Auf einem Frachtschiff geht es um Bewegung und Vorwärtskommen, alles ist kompakt und gut organisiert», sagt Doris

Neuenschwander, «das ist unsere Firmenphilosophie». Wenn ein Handwerksbetrieb üblicherweise damit wirbt, ihm seien Qualität und Kundenzufriedenheit wichtig, dann sagt die Mitbesitzerin: «Wir müssen alle Mitarbeiter mit ins Boot holen. Erst dann können wir die Kunden zufriedenstellen.» Das sind Bilder, die auch bei der Belegschaft wirken, darum hängen die Patrons – Mann und Frau besitzen und führen die Firma zu genau gleichen Teilen – sie bisweilen als Leitsätze in der Werkstatt auf. «Wir bilden Menschen aus und weiter», steht dann beispielsweise auf einem Plakat, und das ist mehr als eine Worthülse: Neben der Ausbildung von Lehrlingen hat die Blechdesign GmbH nun einen jungen Eritreer engagiert. In einer sogenannten Vorlehre Integration soll er seine Kenntnisse so weit entwickeln, dass er danach eine Berufslehre absolvieren kann. Ohnehin sitzt jeder, der bei der Blechdesign GmbH arbeitet, im selben Boot: Die ganze Belegschaft wird am Gewinn beteiligt.

So waren denn die letzten Jahre gute Jahre für das ganze Unternehmen. Die Blechdesign GmbH hat vom Bauboom profitiert. Sie war beispielsweise an der Wohnüberbauung Bassbelt in Pieterlen beteiligt, an der Überbauung Buschang in Biel, am Neubau von Kauer Möbel daselbst oder am Werkhof der Gemeindebetriebe Lyss. In Lyss selber dauert die Bautätigkeit weiter an, es sind noch mehrere Überbauungen in Planung – aber irgendwann wird die Neubaukonjunktur auch wieder abflachen. Darauf wollen sich Neuenschwander vorbereiten: «Wir werden uns stärker auf Sanierungen konzentrieren», sagt Doris Neuenschwander, «denn bei allen Überbauungen aus den 70er und 80er-Jahren stehen diese demnächst an.»

Büros statt Loft

Weiteres Wachstum ist dagegen nicht geplant: «Wir haben gerade die optimale Grösse», sagt Doris Neuenschwander. Der Neubau des Unternehmens – pardon: das Frachtschiff – ist zudem so gebaut, dass es für die Zukunft viele Optionen offenlässt, denn wie dereinst eine Nachfolgelösung aussehen wird, ist noch offen. Doch können künftige Besitzer auch einen Teil der Werkstatt abtrennen oder aus der Loftwohnung Büros machen.

Vorerst aber steuern Doris und Peter Neuenschwander den Betrieb durch die See der Konjunktur. Auch das Innere des Gebäudes erinnert dabei an ein Schiff: Trennwände bestehen aus Stahl, die eisernen Sicht-Tragbalken sind unbehandelt, Kabelstränge verlaufen sichtbar an der Decke und selbst die Heizungsradiatoren lehnen sich durch blankes Metall an die Schiffsästhetik an – Doris Neuenschwander ist auch als Künstlerin tätig, sie hat einen Sinn für Gestaltung und ein Auge für Details. An den Wochenenden steht sie mit ihrem Mann auf der Terrasse an die Reling und beobachtet Wale und Delphine. Nein, es sind Hasen und Rehe, die sich auf die Wiese vor dem Neubau wagen. Was Neuenschwander fehlt, ist ein richtiges Schiff auf einem See. Dazu fehlte ihnen die Zeit, sagt die Kapitänin.

Zwei neue Verwaltungsräte

Quickline Enrico Ardielli und Mathias Prüssing sind neu im Verwaltungsrat von Quickline. Sie ersetzen Reto Bertschi und Urs Gnehm.

An der kürzlichen Generalversammlung haben die Aktionäre von Quickline zwei neue Verwaltungsräte gewählt. Enrico Ardielli und Mathias Prüssing folgen damit auf Reto Bertschi und Urs Gnehm, die aus dem obersten Steuerungsgremium ausgetreten sind, wie Quickline mitteilt.

Enrico Ardielli ist laut Mitteilung Einkaufsleiter («Chief Acquisition Officer») bei der Avaloq-Gruppe sowie Präsident oder Mitglied des Verwaltungsrats der verschiedenen Avaloq-Tochterunternehmen der Gruppe in Europa, Asien und Australien. Der promovierte Betriebsökonom hat 30 Jahre Erfahrung in internationalen Fintech-Unternehmen.

Mathias Prüssing leitet als CEO die BKW Building Solutions AG. Der Rechtsanwalt mit einem Executive MBA sei profunder Kenner der Schweizer Telekom- und Kabelnetzbranche, heisst es in der Mitteilung weiter. In dieser ist er seit über 20 Jahren tätig.

Die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sind: Felix Kunz (Präsident, Switzerland Innovation), Rudolf Eicher (Energie Seeland), Thomas Reber (WWZ Telekom AG), Beat Brechbühl (Kellerhals Carrard) und Günter Seewer (Valaiscom AG). *mt*

Schaublin kauft Swiss Tools

Industrie Die Schaublin SA hat die Swiss-Tools-Gruppe von der Beteiligungsgesellschaft Cross Equity Partners AG gekauft. Letztere hatte Swiss Tools in den letzten Jahren im Rahmen einer Nachfolgelösung zu einem weltweit tätigen Anbieter von modularen Werkzeugaufnahmesystemen weiterentwickelt, wie es in einer gestrigen Medienmitteilung heisst.

Die Swiss-Tools-Gruppe umfasst im laut Mitteilung im Wesentlichen die Schwesterunternehmen Bär-Mettler AG und MBM AG sowie die Swiss Tools Systems AG. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Bürglen TG.

Die Schaublin SA ist ein Tochterunternehmen von RBC Bearings Incorporated. Diese hat ihren Sitz in Oxford im US-Bundesstaat Connecticut und erzielt im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von über 700 Millionen US-Dollar. Schaublin selber hat seinen Sitz in Delsberg JU und produziert Gleitlager für verschiedene Anwendungen. Die Schaublin Machines SA ist in Bévillard. *mt*

Nachrichten

Solarindustrie Meyer Burger plant neue Partnerschaft

Der in der Krise steckende Solarindustriezulieferer Meyer Burger geht neue Wege. Die Thuner planen mit dem Solarmodulhersteller REC eine Partnerschaft. Gemeinsam wollen sie die so genannte Heterojunction-Technologie vorantreiben. Die Unternehmen haben eine entsprechende Absichtserklärung unterschrieben. *awp*

«Wir haben gerade die optimale Grösse.»

Doris Neuenschwander, Mitbesitzerin der Blechdesign GmbH



Als wärs gestrandet liegt das «Frachtschiff» am fast äussersten Ende der Industriezone Süd.

Tag der offenen Tür

Am Samstag lädt die Blechdesign alle Interessierten ein, das «Frachtschiff» und seine Räumlichkeiten zu erkunden.

- **Ort:** Blechdesign GmbH, Südstrasse 12, Lyss
- **Zeit:** Samstag, 10 bis 17 Uhr
- **Schiffstaupe:** 12 Uhr, durch FDP-Nationalrätin Christa Markwalder
- **Programm:** Besichtigung der Räumlichkeiten, das Seemanns-Chörli Bern singt Shanties (Seemannslieder wie «Nimm uns mit Kapitän»), Festwirtschaft und Hafenbar *tg*

Einladung zum

Tag der offenen Tür

Samstag, 17. August, 10-17 Uhr
Südstrasse 12 in Lyss

Wir freuen uns, den Neubau Frachtschiff zu präsentieren.



12.00 Uhr Schiffstaupe mit Patin
Christa Markwalder Nationalrätin FDP



seemanns-chörli-bern singt Shanties



Festwirtschaft

